

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

Alte Fassung	Geänderte Fassung	Begründung
<p>§ 1</p> <p>Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht</p> <p>(1) Den Straßenanliegern obliegt es, innerhalb der geschlossenen Ortslage die in § 3 genannten Gehflächen nach Maßgabe dieser Satzung zu reinigen, bei Schneeanhäufungen oder auftauendem Eis zu räumen sowie bei Schnee- oder Eisglätte zu bestreuen.</p> <p>(2) Für die Unternehmen von Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs gelten die Verpflichtungen nach dieser Satzung nur insoweit, als auf den ihren Zwecken dienenden Grundstücken Gebäude stehen, die einen unmittelbaren Zugang zu der Straße haben oder soweit es sich um Grundstücke handelt, die nicht unmittelbar dem öffentlichen Verkehr dienen. Für Eigentümer des Bettes öffentlicher Gewässer gelten diese Verpflichtungen nicht (§ 41 Abs. 3 StrG).</p>	<p>§ 1</p> <p>Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht</p> <p>(1) Den Straßenanliegern obliegt es, innerhalb der geschlossenen Ortslage <u>einschließlich der Ortsdurchfahrten, die Gehwege und die weiteren</u> in § 3 genannten Flächen nach Maßgabe dieser Satzung zu reinigen, bei Schneeanhäufungen zu räumen sowie bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen.</p> <p>(2) Für die Unternehmen von Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs gelten die Verpflichtungen nach dieser Satzung insoweit, als auf den ihren Zwecken dienenden Grundstücken Gebäude stehen, die einen unmittelbaren Zugang zu der Straße haben oder es sich um Grundstücke handelt, die nicht unmittelbar dem öffentlichen Verkehr dienen (<u>§ 41 Abs. 3 Satz 2 Straßengesetz</u>). <u>Die Verpflichtungen nach dieser Satzung gelten nicht für die Eigentümer des Bettes öffentlicher Gewässer (§ 41 Abs. 3 Satz 1 Straßengesetz).</u></p>	<p>Entsprechend Mustersatzung</p> <p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p>
§ 2	§ 2	

<p>Verpflichtete</p> <p>(1) Straßenanlieger im Sinne dieser Satzung sind die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken, die an einer öffentlichen Straße (Straße, Wege, Plätze, Fußgängerbereiche) liegen oder von ihr eine Zufahrt oder einen Zugang haben (§ 15 Abs. 1 StrG). Als Straßenanlieger gelten auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch eine im Eigentum der Stadt oder des Trägers der Straßenbaulast stehende unbebaute Fläche (z.B. Gräben, Böschungen, Stützmauern, Grünstreifen usw.) getrennt sind, wenn der Abstand zwischen der Grundstücksgrenze und der Straße nicht mehr als 10 m, bei besonders breiten Straßen nicht mehr als die Hälfte der Straßenbreite beträgt (§ 41 Abs. 6 StrG). Besitzer sind insbesondere Mieter und Pächter, die das Grundstück ganz oder teilweise nutzen.</p> <p>(2) Sind mehrere Straßenanlieger nach dieser Satzung gemeinsam für dieselbe Fläche verpflichtet, haben sie in gesamtschuldnerischer Verantwortung durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden.</p> <p>(3) Ist nur auf einer Straßenseite ein Gehweg vorhanden, sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft.</p>	<p>Verpflichtete</p> <p>(1) Straßenanlieger im Sinne dieser Satzung sind die Eigentümer und Besitzer <u>(zum Beispiel Mieter und Pächter)</u> von Grundstücken, die an einer Straße liegen oder von ihr eine Zufahrt oder einen Zugang haben (§ 15 Abs. 1 Straßengesetz). Als Straßenanlieger gelten auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch eine im Eigentum der Gemeinde oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, unbebaute Fläche getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als 10 Meter, bei besonders breiten Straßen nicht mehr als die Hälfte der Straßenbreite beträgt (§ 41 Abs. 6 Straßengesetz).</p> <p>(2) Sind <u>nach dieser Satzung mehrere Straßenanlieger für dieselbe Fläche verpflichtet, besteht eine gesamtschuldnerische Verantwortung; sie haben</u> durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden.</p> <p>(3) <u>Bei einseitigen Gehwegen</u> sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft. Soweit auf der Straßenseite, auf</p>	<p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p> <p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p> <p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p>
---	--	--

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

<p>Soweit auf der Straßenseite, auf welcher der Gehweg verläuft, keine Verpflichteten vorhanden sind, sind die Anlieger auf der gegenüberliegenden Straßenseite verpflichtet.</p>	<p>welcher der Gehweg verläuft, keine Verpflichteten vorhanden sind, sind die Anlieger auf der gegenüberliegenden Straßenseite verpflichtet.</p>	
<p>§ 3 Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht</p> <p>(1) Gehflächen im Sinne dieser Satzung sind folgende dem öffentlichen Verkehr gewidmete Flächen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gehwege entlang von Fahrbahnen, 2. Flächen in einer Breite von 1,50 m am Rande von <ol style="list-style-type: none"> a) Fahrbahnen, falls Gehwege auf keiner Straßenseite vorhanden sind, b) Fußgängerbereichen c) verkehrsberuhigten Bereichen, auch entlang von besonderen Einrichtungen (z.B. Pflanzgruppen, Bänken, Parkflächen), 3. gemeinsame Rad- und Gehwege, 4. Fußwege. <p>(2) Die Reinigungs-, Räum- und Streupflicht der Straßenanlieger erstreckt sich auf die gesamte Länge der entlang der Grundstücksgrenze verlaufenden Gehflächen.</p> <p>(3) Bei Fußwegen erstreckt sich die Verpflichtung nur bis zur Mitte, wenn auf beiden Seiten verpflichtete Straßenanlieger vorhanden sind.</p>	<p>§ 3 Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht</p> <p>(1) Gehwege im Sinne dieser Satzung sind die dem öffentlichen Fußgängerverkehr gewidmeten Flächen, <u>die Bestandteil einer öffentlichen Straße sind. Falls solche Gehwege nicht vorhanden sind, gelten als Gehwege die seitlichen Flächen am Rande der Fahrbahn in einer Breite von 1,50 m. Als Gehwege im Sinne von Satz 1 gelten auch Fußwege, gemeinsame Geh- und Radwege (nicht durch eine Trennlinie voneinander getrennt bzw. nicht farblich gekennzeichnet), Staffeln oder entsprechende Flächen am Rande von Fußgängerbereichen oder verkehrsberuhigten Bereichen.</u></p> <p>(2) <u>Bei Fußwegen und Staffeln erstrecken sich die Verpflichtungen bis zur Mitte, soweit auf beiden Seiten verpflichtete Anlieger sind. In Straßen mit einseitigem Gehweg trifft die Verpflichtung nur den Anlieger, dessen Grundstück an den Gehweg grenzt.</u></p> <p>(3) <u>In den Fußgängerbereichen und in verkehrsberuhigten Bereichen erstrecken sich die Verpflichtungen auf die für den Fußgängerverkehr erforderlichen Flächen, mindestens aber auf einen</u></p>	<p>Neue Formulierung Abgrenzung Geh- und Radweg</p>

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

<p>(4) Haben mehrere Grundstücke gemeinsam Zugang zur sie erschließenden Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so erstrecken sich die gemeinsam zu erfüllenden Pflichten nach dieser Satzung auf die Gehfläche, die vor den unmittelbar angrenzenden Grundstücken liegt.</p>	<p><u>1,50 m breiten Randstreifen längs der Gebäudefronten. Erstrecken sich Parkflächen, Bänke, Pflanzungen u. Ä. nahezu bis zur Grundstücksgrenze, ist der Straßenanlieger für eine nach Satz 1 entsprechende Fläche entlang dieser Einrichtungen verpflichtet.</u></p> <p>(4) Haben mehrere Grundstücke gemeinsam <u>Zufahrt oder</u> Zugang zur sie erschließenden Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so erstrecken sich die gemeinsam zu erfüllenden Pflichten nach dieser Satzung <u>auf den Gehweg an den der Straße nächstgelegenen Grundstücken.</u></p>	<p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p>
<p>§ 4 Reinigungspflicht</p> <p>(1) Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die gesamte Breite der in § 3 Abs. 1 genannten Gehflächen.</p> <p>(2) Die Reinigung der Gehflächen umfasst die Beseitigung der durch die gewöhnliche Benutzung oder auf andere Weise verursachten Verschmutzung, insbesondere die Beseitigung von Schmutz, Unrat, Unkraut und Laub. Der Kehricht ist sofort zu beseitigen, er darf nicht auf die Fahrbahn, auf Grünflächen, in Straßenrinnen oder sonstige Entwässerungsanlagen oder offene Abzugsgräben geschüttet werden.</p> <p>(3) Die Gehflächen sind nach den Bedürfnissen des</p>	<p>§ 4 Umfang der Reinigungspflicht</p> <p>(1) <u>Die Reinigung der Gehwege und der sonstigen in § 3 genannten Flächen umfasst die Beseitigung der durch die gewöhnliche Benutzung oder auf andere Weise verursachten Verschmutzung, insbesondere die Beseitigung von Schmutz, Unrat und Laub. Sie ist nach Bedarf, mindestens aber einmal wöchentlich, vorzunehmen. Die Reinigung erstreckt sich räumlich auch auf die unbefestigten Flächen um die im Gehwegbereich stehenden Straßenbäume.</u></p> <p>(2) <u>Belästigende Staubentwicklung ist bei der Reinigung zu vermeiden. Kehricht oder sonstige Abfälle sind</u></p>	<p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p>

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

<p>Verkehrs und der öffentlichen Ordnung, mindestens jedoch einmal wöchentlich zu reinigen.</p>	<p><u>aufzunehmen und nach Maßgabe der Abfallwirtschaftssatzung zu entsorgen. Sie dürfen insbesondere nicht auf Fahrbahnen einschließlich Kandel (außer Streumaterial nach der Winterperiode) und Kanaleinläufen sowie auf öffentlichen Grünstreifen und unter Bäumen und Büschen auf öffentlichen Flächen abgelagert werden. Die zu reinigende Fläche darf beim Reinigen nicht beschädigt werden.</u></p>	
<p>§ 5 Räum- und Streupflicht</p> <p>(1) Die Gehflächen sind auf eine solche Breite von Schneeanhäufungen oder auftauendem Eis zu räumen, dass die Sicherheit des öffentlichen Fußgängerverkehrs gewährleistet ist und insbesondere ein Begegnungsverkehr möglich ist.</p> <p>(2) Bei Gehwegen und gemeinsamen Rad- und Gehwegen sind Schnee und auftauendes Eis auf dem restlichen Teil des Gehweges und nur, soweit der Platz dafür nicht ausreicht, am Rande der Fahrbahn anzuhäufen. Bei den sonstigen Gehflächen sind Schnee und auftauendes Eis am Rande anzuhäufen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Fußgänger- und Fahrverkehr so wenig wie möglich behindert wird. Straßenrinnen, Straßeneinläufe und Hydrantenabdeckungen, sind freizuhalten. An Haltestellen öffentlicher</p>	<p>§ 5 Umfang des Schneeräumens</p> <p>(1) <u>Die Flächen, für die die Straßenanlieger verpflichtet sind, sind auf solche Breite von Schnee oder auftauendem Eis zu räumen, dass die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet und insbesondere ein Begegnungsverkehr möglich ist; sie sind in der Regel mindestens auf 1,50 m Breite zu räumen.</u> <u>Wenn Gehwege schmaler als 1,50 m sind, sind sie in ihrer tatsächlichen Breite zu räumen.</u></p> <p><u>Gemeinsame Geh- und Radwege sind so zu räumen, dass ein möglichst gefahrloser und flüssiger Verkehr für Fußgänger und Radfahrer gewährleistet ist.</u></p> <p>(2) Die von Schnee und auftauendem Eis geräumten Flächen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass <u>die Gehweg-</u></p>	<p>Formulierung entsprechend Mustersatzung</p> <p>Ehemals § 5 Abs. 3</p>

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

<p>Verkehrsmittel, Straßeneinmündungen und Fußgängerüberwegen sind genügend breite Durchgänge zu schaffen.</p> <p>(3) Die von Schnee oder auftauendem Eis geräumten Flächen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass eine durchgehende Benutzbarkeit der Flächen gewährleistet ist. Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn in einer Breite von mindestens 1 m zu räumen.</p> <p>(4) Bei Schnee- oder Eisglätte haben die Verpflichteten die zu räumenden Gehflächen so zu bestreuen, dass sie von Fußgängern bei Beachtung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt möglichst gefahrlos benutzt werden können. Zum Bestreuen sind Sand, Splitt oder andere geeignete, abstumpfende Stoffe zu verwenden. Auftausalze oder andere Stoffe, die sich umweltschädlich auswirken können, dürfen nicht gestreut werden. Ausnahmsweise können solche Stoffe gestreut werden, wenn Glätte nicht auf andere zumutbare Weise beseitigt werden kann; diese Stoffe sind jedoch auf das hierfür unbedingt notwendige Maß zu beschränken.</p> <p>(5) Die Gehflächen müssen werktags bis 7.30 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 9.00 Uhr geräumt und bestreut sein. Wenn nach diesem</p>	<p><u>bzw. Radwegfläche durchgehend benutzbar ist. Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn in einer Breite von 1,50 m zu räumen.</u></p> <p>(3) <u>An Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel oder für Schulbusse müssen im Rahmen des § 5 Abs. 1 die Gehwege bis zur Bordsteinkante bei Glätte so bestreut und von Schnee freigehalten werden, dass ein gefahrloses Ein- und Aussteigen durch eine der Türen der Verkehrsmittel und ein Zu- bzw. Abgang zur Wartehalle, falls vorhanden, gewährleistet ist.</u></p> <p>(4) <u>Bei Gehwegen an Fahrbahnen und gemeinsamen Rad- und Gehwegen ist der Schnee auf dem restlichen Teil des Gehwegs und nur, soweit der Platz dafür nicht ausreicht, am Rande der Fahrbahn anzuheufen. Bei Fußwegen und den sonstigen in § 3 aufgeführten Flächen ist der Schnee am Rand anzuheufen. Straßeneinläufe und Zufahrten zu Stellplätzen und Parkständen sind freizuhalten.</u></p> <p>(5) <u>§ 4 Abs. 2 Satz 4 gilt entsprechend.</u></p>	
---	--	--

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

<p>Zeitpunkt Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, ist unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt, zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 21.00 Uhr.</p>		
	<p>§ 6 Streupflicht</p> <p>(1) Bei Schnee- und Eisglätte haben die Verpflichteten <u>die Gehwege sowie die Zugänge zur Fahrbahn rechtzeitig</u> so zu bestreuen, dass sie vom Fußgänger <u>bzw. Radfahrer</u> bei Beachtung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt möglichst gefahrlos benutzt werden können. <u>Die Streupflicht erstreckt sich bei Schneelage auf die gemäß § 5 Abs. 1 geräumte Fläche, bei sonstiger Glätte auf die gesamte Breite.</u></p> <p>(2) Zum Bestreuen <u>der Flächen</u> ist grundsätzlich Splitt oder Sand zu verwenden. <u>Der Einsatz von Auftausalz ist nur in Ausnahmefällen gestattet, wenn die Glätte sonst nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand beseitigt werden kann. Dies ist vorwiegend an Gefällstrecken und Treppen sowie bei Reif- und Eisglätte oder Eisregen der Fall. In allen Fällen ist die ausgestreute Menge auf das erforderliche Mindestmaß zu beschränken.</u></p> <p>(3) <u>§ 4 Abs. 2 Satz 4 gilt entsprechend.</u></p>	<p>Ehemals § 5 Abs. 4</p>

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

	<p>§ 7 Räum- und Streuzeiten</p> <p>Die Gehwege müssen <u>von montags bis freitags bis 7.00 Uhr, samstags bis 8.00 Uhr und sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr geräumt und gestreut sein</u>. Wenn nach diesem Zeitpunkt Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, ist unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt, zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 21.00 Uhr.</p>	Ehemals § 5 Abs. 5
<p>§ 6 Ordnungswidrigkeiten</p> <p>(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 54 Abs. 1 Nr. 5 StrG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig seinen Verpflichtungen nach dieser Satzung zuwiderhandelt, insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gehflächen nicht entsprechend den Vorschriften in § 4 reinigt, 2. Gehflächen nicht entsprechend den Vorschriften in § 5 räumt oder bestreut. <p>(2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 54 Abs. 2 StrG und § 17 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über</p>	<p>§ 8 Ordnungswidrigkeiten</p> <p>(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 54 Abs. 1 Nr. 5 Straßengesetz handelt, wer als Straßenanlieger vorsätzlich oder fahrlässig dieser Satzung zuwiderhandelt, indem er Gehwege</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. nicht entsprechend den Vorschriften der §§ 3 und 4 reinigt, 2. nicht entsprechend den Vorschriften der <u>§§ 3, 5 und 7</u> räumt oder 3. <u>bei Schnee- und Eisglätte nicht entsprechend den Vorschriften in den §§ 3, 6 und 7 bestreut.</u> <p>(2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 54 Abs. 2 Straßengesetz und § 17 Abs. 1 und 2 des Gesetzes</p>	<p>Änderung von DM-Beträge in Euro</p>

Synopse Änderungen in der Streupflichtsatzung

Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens 5 DM und höchstens 1 000 DM, bei fahrlässigen Zuwiderhandlungen mit höchstens 500 DM geahndet werden.	über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens <u>5 € und höchstens 500,- €</u> und bei fahrlässigen Zuwiderhandlungen mit höchstens <u>250,- €</u> geahndet werden.	
§ 7 Inkrafttreten Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.	§ 9 Inkrafttreten (1) Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. (2) <u>Zum gleichen Zeitpunkt tritt die Satzung über das Reinigen, Räumen und Bestreuen der Gehflächen (Streupflicht-Satzung) vom 06. November 1989 außer Kraft.</u>	